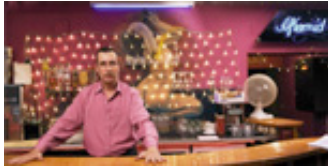


Do | 11.01.2007



"Kurz davor ist es passiert"

Dass eines der größten Talente des österreichischen Kinos - Anja Salomonowitz - die Erwartungen in ihre neue Arbeit nicht enttäuschte, bewies sie gestern Abend bei der Viennale-Premiere ihres Films "Kurz davor ist es passiert" in der Urania.

Thema: Frauenhandel

Unterdrückung, Ausbeutung, Wehrlosigkeit - mit anderen Worten das Phänomen des Frauenhandels ist Thema der 75-minütigen Doku. Für ihren Film hat Salomonowitz eine ungewöhnliche Erzählweise gewählt. Fünf Laien erzählen exemplarisch fünf Geschichten in der Ich-Form, die sie nie erlebt haben, die aber auf realen Berichten von Betroffenen beruhen. "Ich habe Verwandte, zu denen fahre ich", sagt der Zöllner in die Kamera. Er gibt eine Geschichte wieder, die in einem der Autos, die er täglich über die Grenze winkt, tatsächlich passieren hätte können. Eine Frau aus dem Osten wird mit falschen Versprechungen geködert und dann gezwungen in einem Bordell zu arbeiten.

Entstanden in Zusammenarbeit mit LEFÖ

"Der Film ist in der Zusammenarbeit mit LEFÖ (Anm.: Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen) entstanden. Ich habe durch die Organisation bei den Recherchen auch mit einigen Betroffenen gesprochen, deren Geschichten aber vermischt wurden, damit sie nicht zu erkennen sind", erzählt die junge Regisseurin über ihr semi-dokumentarisches Drehbuch. Vom österreichischen Ehemann, der nach der Heirat seine Frau nach Österreich "importiert" und sie dort wie sein Eigentum behandelt, bis hin zur Tänzerin, die mit falschen Versprechungen nach Österreich gelockt wurde, um schlussendlich als Stripteasetänzerin zu arbeiten, finden sich viele Facetten der Ausbeutung in dem Film. Die Betroffenen sind nicht zu sehen, doch macht der Film dadurch nicht weniger nachdenklich.

Zwischen Fiktion & Dokumentation

Anja Salomonowitz hat an der Grenze zwischen Fiktion und Dokumentation gearbeitet. Der Zöllner, der Bordell-Kellner, die Diplomatin und der Taxi-

ÖSTERREICH NEWS

ÜBERSICHT

VOLKSGRUPPEN

DIVERSITY

PROGRAMM

RADIO 1476

TERMINE

KONTAKT

HRVATI

MAGYAROK

KROATEN/UNGARN

SLOVENC

SLOWENEN

Chauffeur haben auch in Wirklichkeit diese Berufe, "aber nicht an diesen Geschichten schuld", wie die Filmemacherin betont. Sie hat in Wien und Berlin Film studiert und sich auch für den Filmstart etwas Besonderes überlegt: Es soll neben LEFÖ noch mit anderen NGOs zusammengearbeitet werden, um so noch mehr den unterdrückten Frauen zu helfen. Die Amour Fou-Produktion soll im Jänner 2007 in die österreichischen Kinos kommen. Der Erlös des gestrigen Sektempfangs im Rahmen der Viennale kam LEFÖ zugute.

"Kurz davor ist es passiert" hat keinen Einsatz mehr bei der Viennale. Voraussichtlicher Filmstart in Österreichs Kinos ist im Jänner 2007.

 **Viennale**

 **Anja Salomonowitz**

 **Amour Fou**

 **LEFÖ**

Tiziana Arico, APA

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick

ORF